



landesmusikrat
saar e.v.



Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel mit dem Landes-Jugend-Symphonie-Orchester Saar beim Festakt anlässlich des 60-jährigen Jubiläums der Saarabstimmung

INHALT

Empfang für die TeilnehmerInnen von „Jugend musiziert“	4
Der Landesmusikrat Saar e. V.	6
Impuls	8
Landtag lehnt Rückkehr zu G9 an Gymnasien ab	9
SR2 KulturRadio – „Gut zu hören“	10
Der Schulbandwettbewerb „Rock On“	13
Die Musikfamilie Mertes	15
9. Landesorchesterwettbewerb Saar	18
Der Bundesverband Deutscher Privatmusikschulen e.V.	20
Das Landes-Jugend-Symphonie-Orchester Saar	21
Worte zur Musik	21
Impressum	22

MINISTERPRÄSIDENTIN KRAMP-KARRENBauer: EMPFANG FÜR DIE TEILNEHMER VON „JUGEND MUSIZIERT“

Pressemitteilung (29.9.2015)

Pianisten, Schlagzeugerinnen, Gitarristen und Sängerinnen. Ministerpräsidentin Annegret Kramp-Karrenbauer empfing am 4. Mai 2015 die Teilnehmer des Bundeswettbewerbes „Jugend musiziert“ in der Festhalle der Staatskanzlei.

Beim Bundeswettbewerb in Hamburg im Mai hatten die MusikerInnen aus dem Saarland erneut ein sehr gutes Ergebnis erzielt: Die insgesamt 21 saarländischen TeilnehmerInnen holten zwei erste, sieben zweite und zwölf dritte Preise. „Wir können im Saarland sehr stolz sein auf unseren musikalischen Nachwuchs, das beweist auch der Erfolg bei diesem Wettbewerb“, sagte Ministerpräsidentin Kramp-Karrenbauer. Sie begrüßte beim Empfang in der Staatskanzlei nicht nur die TeilnehmerInnen von „Jugend musiziert“, sondern auch deren Eltern und Lehrer. Eingeladen

waren auch die Vertreter der beteiligten Verbände und Institutionen. Die Ministerpräsidentin betonte die Bedeutung des Wettbewerbes: „Jugend musiziert“ bietet jungen Solisten und Ensembles seit über 50 Jahren eine Plattform, ihre musikalischen Leistungen zu präsentieren und bewerten zu lassen. Ohne das Projekt könnten musika-

lische Talente in unserer Region nicht so wirkungsvoll gefördert werden.



Die Preisträger erhielten Grafiken, die durch Künstler der Hochschule der Bildenden Künste Saar für „Jugend musiziert“ Saar angefertigt wurden.

Davon profitieren auch das Landes-Jugend-Symphonie-Orchester Saar, das Landesschülerorchester und das

**Ohne „Jugend musiziert“
könnten musikalische Talente
in unserer Region nicht so
wirkungsvoll gefördert werden.**

Jugendjazzorchester. Ich möchte mich deshalb auch ganz herzlich bei den Musiklehrern und den Eltern dafür bedanken, dass sie die musikalische Weiterentwicklung ihrer Schüler und Kinder unterstützen.“

Hintergrund

Der Musikwettbewerb „Jugend musiziert“ ist das bedeutendste Förderprojekt für musikalischen Nachwuchs in Deutschland. Seit 1963/64 werden die Wettbewerbe jedes Jahr auf Regional-, Landes- und Bundes-



Stolz auf den musikalischen Nachwuchs im Saarland: Annegret Kramp-Karrenbauer und Bernhard Fromkorth zusammen mit den TeilnehmerInnen des Bundeswettbewerbes „Jugend musiziert“

ebene durchgeführt. Mitmachen dürfen Kinder und Jugendliche bis 20 Jahre für die Instrumentalfächer, bis 25 Jahre für Gesang. Die Wettbewerbskategorien für Solisten und

kleine Gruppen bis zu sechs Spielern wechseln jedes Jahr. Am diesjährigen Bundeswettbewerb in Hamburg im Mai hatten 2.500 MusikerInnen aus ganz Deutschland teilgenommen.

ORGANISATION UND MITGLIEDER DES LMR

Das Präsidium

PRÄSIDENT:

Bernhard Fromkorth

(„Jugend musiziert“ Saar e. V.)

VIZEPRÄSIDENTIN:

Prof. Kristin Merscher

(HFM Saar)

VIZEPRÄSIDENT:

Hermann Josef Hiery

SCHRIFTFÜHRER:

Dieter Boden (VDM)

SCHATZMEISTER:

Arthur Knopp (GDM, BDPM)

BEISITZER:

Bernhard Stopp (BSM)

Nike Keisinger (SR)

Der Gesamtvorstand

Neben dem Präsidium sind alle Mitglieder durch je einen Delegierten vertreten.

Einzelmitglieder

Hermann Josef Hiery

Prof. Dr. Werner Müller-Bech

Die Mitgliederversammlung

In ihr werden die Mitglieder durch Delegierte repräsentiert.

- Arbeitskreis Musik in der Jugend (AMJ)
- Bund für Zupf- und Volksmusik Saar (BZVS)
- Bund Saarländischer Musikvereine (BSM)
- Bundesverband Musikunterricht, Landesverband Saar

- Chorverband der Evangelischen Kirche im Rheinland e. V.
- Deutsche Orchestervereinigung (DOV)
- Deutscher Komponisten-Interessenverband
- Deutscher Tonkünstlerverband, Landesverband Saar (DTKV-Saar)
- Deutscher Zithermusikbund, Landesverband Saar (DZB)
- Gesamtverband Deutscher Musikfachgeschäfte (GDM)
- Hochschule für Musik Saar (HFM)
- Jugend musiziert Saar e. V.
- Kirchenmusikerverband im Bistum Trier (KVT)
- Landesverband Saarland im Bundesverband Deutscher Privatmusikschulen e.V. (BDPM)

WETTBEWERBE UND PROJEKTE

- Saarländischer Akkordeonverband (SAV)
- Saarländischer Chorverband (SCV)
- Saarländischer Landesverband der Liebhaberorchester e. V.
- Saarländischer Landesverband Jazz (SLJ)
- Saarländischer Rockmusiker-verband (SRV)
- Saarländischer Rundfunk (SR)
- Saarländisches Staatstheater (SST)
- Universität des Saarlandes
- Verband Deutscher Musikschulen Landesverband Saar (VDM)
- Verband Deutscher Tonmeister (VDT)

Wettbewerbe

- Jugend musiziert
- Jugend jazzt mit Skoda-Jazzpreis
- Deutscher Chorwettbewerb
- Deutscher Orchesterwettbewerb
- Jugend komponiert
(in Zusammenarbeit mit den Landesmusikräten Rheinland-Pfalz, Hessen sowie mit Luxemburg)

Projekte

- Landes-Jugend-Symphonie-Orchester Saar (LJO)
- JugendJazzOrchesterSaar (JJOS)
- Landes-Jugend-Ensemble für Neue Musik
(in Zusammenarbeit mit den Landesmusikräten Rheinland-Pfalz, Hessen sowie mit Luxemburg)
- Robert Schuman Chor
(in Zusammenarbeit mit lothringischen, luxemburgischen und belgischen Chordachverbänden)

IMPULS

Ein Beitrag von Hermann Josef Hiery



Hermann Josef Hiery

Ich hatte mir erlaubt, in der Frühjahrsbroschüre 2014 darüber nachzudenken, wie wir mitwirken können, die musisch-kulturelle Basis unseres Landes kraft unserer Ideen und Einflussmöglichkeiten weiter zu entwickeln; wie wir die im

Musikbereich sich ergebenden Wandlungen und Veränderungen, Probleme und Herausforderungen im Geiste einer kritisch-optimistischen Grundhaltung angehen sollten und zwar in dem Bewusstsein, dass es auch für uns nicht verhandelbare Grundwerte gibt. Wir haben als Landesmusikrat eine Position, die strategisches Denken und zielorientiertes Führen erfordert, nicht nur im dem Sinne, lediglich mu-

sikpolitische Konzeptionen zu erarbeiten, sondern auch dafür zu sorgen, ja, zu kämpfen, dass diese im musikalischen Alltag verwirklicht werden. Wir müssen alles tun, um Überzeugungen zu schaffen, die dann zu politischem Handeln führen.

Lassen Sie mich es nochmals so formulieren: Unsere Aufgabe ist es, uns allumfassend zu orientieren, Aufklärung zu liefern, mutig und pointiert Akzente zu setzen, klare Kante zu zeigen, konkrete Vorschläge einzubringen. Wir sollten nicht müde werden, zu einem Dialog zu motivieren, der mehr ist als ein Streit der Interessen. Wir brauchen für unser Tun ein Ethos, einen ideellen Zusammenhang, ein Ziel. Wir müssen Entwicklungen darstellen, auch wenn es dem einen oder anderen - gleich auf

welcher gesellschaftlichen Ebene - missfällt. Wir müssen in der saarländischen Musikszene bei kritischer Selbstreflexion Meinungen aufspüren, strukturieren, bündeln, auf wesentliche Fragen fokussieren, konkrete Themenfelder skizzieren und durchleuchten sowie Impulse geben, sozusagen als Treibstoff des Wandels. Dazu dient u. a. auch unsere zweimal im Jahr erscheinende Broschüre als ein Forum der Aussprache.

Ich bitte alle Vertreterinnen und Vertreter unserer Mitgliedverbände, sich - im Sinne dessen, was ich gerade vortrug - Gedanken zu machen, wie sie in unseren künftigen Veröffentlichungen ihren ganz spezifischen Beitrag für unser musisch-kulturelles Umfeld leisten können.

LANDTAG LEHNT RÜCKKEHR ZU G9 AN GYMNASIEN AB

Die Studierfähigkeit der Abiturienten soll gestärkt werden.

(hjh) Der Landtag des Saarlandes hat am 24. Oktober 2015 eine Rückkehr zum neunjährigen Gymnasium (G9) abgelehnt. Die Mehrheit der Abgeordneten warnte vor neuen Strukturformen und verwies darauf, dass sich in einer vorhergehenden Anhörung keiner der Verbände des Bildungsbezirks für das G9 an Gymnasien ausgesprochen habe. Seit der Einführung von G8 habe es Qualitätsverbesserungen gegeben, und es bestehe Wahlfreiheit, da an Gemeinschaftsschulen das Abitur nach neun Monaten möglich sei.

Verbesserungen in der Oberstufe (z. B. im Bereich der Fächerwahl) fordert die Vereinigung der Oberstudiendirektoren der saarländischen Gymnasien (VOS). Sie ist der Meinung, dass man jetzt nicht zurückrudern sollte.

Das läge nicht daran, dass man G8 so toll fände, sondern daran, dass man nicht die nächsten Jahre erneut viele Ressourcen für ein Nebeneinander zweier Systeme verschwenden wolle. Bildungsminister Ulrich Commerçon begrüßt es, dass die VOS eine Rückkehr zum G9 ausschließt und unterstützt deren Forderung bezüglich Nachbesserungen beim G8. „An unseren Gymnasien ist in den letzten Jahren vieles gut vorangekommen: von der Überarbeitung der Stundentafel und der Lehrplan-Inhalte bis hin zur Etablierung von Förderstrukturen. Nicht zuletzt haben wir mit kleineren Klassen und Lerngruppen die Rahmenbedingungen verbessert.“ Der nächste Schritt müsse nun darin bestehen, „die gymnasiale Oberstufe so anzupassen, dass die Bildung unserer



Bildungsminister Ulrich Commerçon unterstützt Nachbesserungen beim G8

Abiturientinnen und Abiturienten und ihre Studierfähigkeit gestärkt werden“. Dazu erarbeite das Bildungsministerium derzeit gemeinsam mit den Vertretungen der Schüler, Lehrkräfte und Eltern entsprechende Maßnahmen.



Dr. Ricarda Wackers

studierte Musikwissenschaft, Germanistik und Italienische Philologie in Saarbrücken und Freiburg im Breisgau. Eine interdisziplinäre Promotion über die Zusammenarbeit von Kurt Weill und dem Schriftsteller Yvan Goll schloss ihren wissenschaftlichen Werdegang ab. Seitdem steht der Hörfunkjournalismus im Vordergrund. Nach einem Volontariat beim Saarländischen Rundfunk arbeitete Ricarda Wackers bei SR 2 KulturRadio und SR 3 Saarlandwelle als Moderatorin, Reporterin und im redaktionellen Bereich. Ihr besonderes Interesse gilt der regionalen Musikszene. Im Jahr 2000 gab sie die erste Saarbrücker Musikgeschichte mit heraus. Seit Mai 2015 ist Dr. Ricarda Wackers Programmchefin von SR 2 KulturRadio.

SR 2 KULTURRADIO - „GUT ZU HÖREN“

Ein Interview mit Dr. Ricarda Wackers, Programmchefin SR 2

(hjh) Gemäß den Intentionen des Saarländischen Rundfunks soll SR 2 KulturRadio ein „zuverlässiger publizistischer Begleiter und kompetenter Vermittler und Förderer des kulturellen Lebens in der Großregion Saar-Lor-Lux“ sein. Den Programmverantwortlichen liegt dabei ein umfassender Kulturbegriff am Herzen. Die heimische Kulturwelle, die sich nach eigenem Verständnis anspruchsvoll, aber nicht elitär, kompetent aber nicht belehrend darstellt, präsentiert seit Juni vergangenen Jahres ein neues Sendeschema. Dafür gab es Lob und Tadel.

Einhalb Jahre nach der jüngsten Reform bei SR 2 KulturRadio stellten wir dazu der Programmchefin Frau Dr. Ricarda Wackers einige Fragen.

Warum überhaupt diese Reform?

Ein wesentlicher Beweggrund dafür war, dass wir neue und breitere – nicht unbedingt nur jüngere – Hörschichten in unserem Sendegebiet erreichen wollen und müssen. Schließlich wollen wir die Zukunft unserer Kulturwelle sichern. Es ist ein bisschen so wie in dem Roman „Der Gattopardo“ des italienischen Schriftstellers Giuseppe Tomasi di Lampedusa, bei dem einer der zentralen Sätze lautet: „Wenn wir wollen, dass alles so bleibt, wie es ist, muss sich alles ändern“. Wir haben zwar bei SR 2 KulturRadio nicht alles verändert, sondern in der Hauptsache das Programm montags bis freitags zwischen 9.20 Uhr und 12.30 Uhr und zwischen 15.00 Uhr und 17.30 Uhr. Das musikalische Crossover-Prinzip der bestehenden Morgen-, Mittags-

und Abendmusik wurde über den Tag hin ausgeweitet, und es wurden Plätze für journalistische Berichterstattung geschaffen.

Sind die jüngsten Reformschritte von SR 2, die etwa die Stärkung des journalistischen Angebots zum Ziel hatten (also mehr Wortbeiträge, um die Hörerinnen und Hörer noch umfassender über die Kultur der Region zu informieren), gelungen?

Ja. Im Tagesprogramm unter der Woche bieten wir jetzt deutlich mehr aktuelle Beiträge, Interviews und Hintergrundberichte zu Geschehnissen in Politik, Gesellschaft, Kultur oder Religion. Wir nehmen dabei vor allem das Saarland und die Großregion in den Blick, schauen aber auch über den Tellerrand hinaus. So können wir uns einerseits exklusiven SR 2-Themenschwerpunkten wie beispielsweise der Baukultur im

Saarland widmen – und andererseits zeitnah auf einschneidende nationale Ereignisse wie etwa den Tod von Altkanzler Helmut Schmidt reagieren. Ein Programmplatz, auf den wir besonders stolz sind, ist die tägliche „MusikWelt“ um 11.20 Uhr, in der wir viele Themen aus der regionalen Musikszene aufgreifen und Musikerinnen und Musiker zu Wort kommen lassen. Die allermeisten dieser Beiträge und Interviews können Sie übrigens anschließend in unserer Mediathek nachhören.

Wie haben die Hörerinnen und Hörer, denen klassische Musik am Herzen liegt und die diese auch in nachvollziehbaren Zusammenhängen genießen wollen, auf die Veränderungsprozesse reagiert?

Es gab – das ist kein Geheimnis – neben viel Lob auch Kritik an unserem neuen Konzept. Viele Kritiker überse-

hen aber, dass SR 2 ein „Kulturradio“ und kein „Klassikradio“ ist – und es noch nie war. Wir haben neben der Musik schon immer Lesungen, Hörspiele, Features, Diskussionen und Hintergrundberichte geboten, waren

Wir haben neben der Musik schon immer Lesungen, Hörspiele, Features, Diskussionen und Hintergrundberichte geboten.

also schon immer ein publizistisches Medium. Nur die Programmplätze waren anders verteilt, richteten sich nach einem Hörverhalten, das sich mittlerweile durch unsere mobile Lebensführung und die neuen Medien völlig verändert hat. Darauf galt es zu reagieren. Der teilweise erhobene Vorwurf, wir wollten die „klassische Musik“ zugrunde richten, ist reine Polemik. Sowohl im Tagesprogramm

als auch in speziellen Sendungen abends und am Wochenende hat die so genannte „klassische Musik“, ebenso wie unser Klangkörper, die Deutsche Radio Philharmonie Saarbrücken Kaiserslautern, nach wie vor ihren festen Platz.

Welche Erfahrungen haben die Kulturwellen der ARD gemacht, die alle mittlerweile Crossover-Programme senden: Klassik, Jazz, Filmmusik und Pop-Mix?

In der ARD lässt sich kaum eine Kulturwelle mit der anderen vergleichen. Manche Sendeanstalten splitten (klassische) Musik-Kultur und Wort-Kultur in eigenständige Wellen auf (etwa BR oder WDR). Das kann sich der Saarländische Rundfunk nicht leisten. Beim MDR macht man die Erfahrung, dass die Kulturwelle „MDR Figaro“, die das wohl eindeutigste Crossover-Profil in der ARD hat, seit Jahren sehr viele Menschen anspricht. MDR Figaro

hatte übrigens ein Vorbild: die damalige „Studiowelle Saar“ des Saarländischen Rundfunks, die vor rund 30 Jahren als erste Kulturwelle in Deutschland mit der „MorgenMusik“ ein Crossover-Format erfand und es mit Erfolg einsetzte...

Sagt die im Juli dieses Jahres erstellte Media-Analyse etwas aus, ob treue Hörerinnen und Hörer von SR 2 abgeschreckt wurden und sich abwandten und ob man durch den Reformkurs andere wirklich gewonnen hat?

Wir wissen, dass sich die Verweildauer deutlich gesteigert hat, d.h. diejenigen Hörer, die SR 2 einschalten, hören das Programm mehr als doppelt so lange wie bisher. Und: Trotz der reduzierten Bevölkerungszahl, die sich in der neuen MA erstmals niedergeschlagen hat und sie unter anderem wegen dieser, aber auch wegen anderer Änderungen so schwer vergleichbar macht

mit früheren Erhebungen, ist die Zahl der täglichen Hörer von SR 2 KulturRadio stabil geblieben. Beachtlich ist außerdem, dass wir bundesweit sogar 222.000 regelmäßige Hörer haben.

Hat man schon Erfahrungen gemacht, dass sich puristische Klassiker zwischenzeitlich auch für Jazz und Pop interessieren und umgekehrt?

Diese Frage ist schwierig zu beantworten. Wir wissen von Hörern, die (nach eigener Aussage) unser Programm nicht mehr so häufig einschalten, weil sie eigentlich ein lupenreines Klassikprogramm wünschen. Das bedauern wir natürlich. Aber wir haben auch viele Rückmeldungen, Hörerinnen und Hörer, die sich positiv zum Programm äußern und sagen, sie würden viel Neues entdecken und SR 2 KulturRadio mittlerweile durchgängig hören. Das bestärkt uns darin, den eingeschlagenen Weg weiterzugehen.

DER SCHULBANDWETTBEWERB „ROCK ON“

Ein Projekt der Landesakademie in Kooperation mit dem Ministerium für Bildung und Kultur, dem Bundesverband Musikunterricht, Landesverband Saar (BMU LV Saar) und dem Saarländischen Rockmusikerverband (SRV)

Der Schulbandwettbewerb „Rock on“ ist ein neues Projekt, das von der Projektleiterin der Landesakademie, Eva Molter, konzipiert wurde. Der Schulbandwettbewerb richtet sich an Schulbands aller weiterführenden Schulen im Saarland.

Die Idee ist, „Rock on“ als im Zweijahresrhythmus stattfindenden Wettbewerb für Schulrockbands zu etablieren, damit die Schülerinnen und

Die Idee:

Ein alle zwei Jahre stattfindender Wettbewerb für Schulrockbands

Schüler mit ihren Lehrern ganz gezielt darauf hinarbeiten können. Der Zweijahresrhythmus ist sinnvoll, damit nicht immer dieselben Ensembles

ausgewählt werden, sondern der Lehrer Zeit zur Entwicklung des Ensembles hat. Dabei steht bei der Auswahl der Schulbands die musikalische Qualität im Vordergrund. In diesem Sinn findet auch eine Vorauswahl der teilnehmenden Ensembles statt. Die Bewerbung erfolgt durch Einreichung von Au-

dio -bzw. Videomaterial im Vorfeld des Wettbewerbes durch eine Fachjury aus Mitgliedern der Kooperationspartner und Sponsoren. Um die



Minister Ulrich Commerçon überreichte die Urkunden persönlich an die Sieger

musikalische Kreativität zu fördern, ist die Einreichung eines selbstkomponierten Songs eine Bedingung zur Teilnahme. Da es oft schwierig ist, un-

terschiedliche Genres miteinander zu vergleichen, werden die vier besten Ensembles zum Abschlusskonzert eingeladen. Sie haben sich gegenüber anderen qualifiziert, treten jedoch am Abschlussabend nicht als Konkurrenten an. Allerdings gibt es einige Sonderpreise, die von den verschiedenen Sponsoren zur Verfügung gestellt werden. Einen besonderen Anreiz bietet für die Schulrockbands die Aussicht, bei guter Liveperformance beim „Halberg Open Air“ aufzutreten.

Dieses Jahr fand „Rock on“ am 11. Juli 2015 in der Stummschen Reithalle in Neunkirchen vor ca. 200 Zuhörern statt. Für diese Veranstaltung übernahm Minister Ulrich Commerçon die Schirmherrschaft und überreichte persönlich die Urkunden an die Siegerbands. Außerdem konnten zahlreiche Sponsoren für Sonderpreise gewonnen werden.

Die teilnehmenden Bands waren vorher durch die Fachjury ausgewählt worden. Insgesamt hatten sich zehn Schulbands aus weiterführenden Schulen beworben, von denen vier am Abschlussabend auftreten durften. Die Fachjury war von der musi-

**Die Fachjury war von der
musikalischen Qualität
und der Vielseitigkeit der Bands
überrascht.**

kalischen Qualität und der Vielseitigkeit der auftretenden Schulbands überrascht. Das musikalische Genre reichte von Bluesrock, Rock, Pop, selbstkomponiertem Deutschrock bis zum Rap.

Folgende Schulbands traten am Abschlussabend auf und konnten Sonderpreise gewinnen:

- 1. ZephyrSky** vom Albert Einstein Gymnasium, Völklingen
(Sonderpreis des Saarländischen Rundfunks)
- 2. The Royal Jugglers** vom Gymnasium am Schloss, Saarbrücken
(Kreativpreis des Bundesverbandes Musikunterricht, Landesverband Saar BMU)
- 3. Random Heap** vom Gymnasium am Krebsberg, Neunkirchen
(Sonderpreis der Leico Tonstudios)
- 4. Galileo** von der Gemeinschaftsschule/Gesamtschule Bexbach
(Sonderpreis der LA und des MBK)

Da alle Kooperationspartner, Sponsoren und Mitwirkenden von der Durchführung des Schulbandwettbewerbs begeistert waren, wird „Rock on“ auf jeden Fall im Sommer 2017 wieder stattfinden.

DIE MUSIKFAMILIE MERTES

Kaum eine Musikrichtung bleibt von ihr unberührt.

Wenn Sie Veranstaltungen suchen, in denen Sie auf Mitglieder der Musikfamilie Mertes treffen wollen, dann könnten Sie in ein Bigband-Konzert gehen, einen kammermusikalischen Jazzabend erleben, einem Rockkonzert zuhören, ein Solokonzert für Violine und Sinfonieorchester besuchen, einem Konzert mit Musik der Renaissance oder des Barock lauschen, die mit historischen Instrumenten vorgetragen wird, eine Oper von Mozart oder Wagner genießen, sich in einem Musikkabarettabend ergötzen und dabei über den Sound einer E-Geige staunen, könnten ein Gast sein in einem Hausmusikabend oder sich einer ausdrucksstarken Stimme hingeben, sich schließlich bei den Klängen eines Blockflötenensembles entspannen oder sich von den

Leistungen einer Musical-AG überraschen lassen. Überall werden Sie fündig: Sie treffen jemanden aus der Musikfamilie Mertes.

Die Familie hat sich mit der Zeit durch Heirat und die daraus entstammenden Kinder stetig erweitert und da-

Eine bunte Mischung an Musikinstrumenten und Stilrichtungen entwickelte sich mit der Zeit durch Heirat und durch die daraus entstammenden Kindern.

durch entstand eine bunte Mischung an Instrumenten und Stilrichtungen. Nachfolgend der Versuch einer kurzen Auflistung von allen „Mertes“ in Form musikalischer „Steckbriefe“:

Freimut Mertes

Chorleiter, komponiert, arrangiert, spielt Klassik und Jazz, Leiter von Bongos Bigband, Bigband Power On und Dixie Jazz Crew

Brigitte Mertes

Organistentätigkeit, Schulorchester, Blockflöten- und Gesangsstudium, Altistin in der „Evangelischen Chorgemeinschaft“, Blockflötenensemble

Klaus Dieter Mertes

Mitglied in verschiedenen Jazzformationen, spielt heute noch Klaviermusik von Barock bis Romantik

Heidrun Mertes

Schulmusikstudium, mehrfache Preisträgerin bei „Jugend musiziert“ auf Bundesebene, Cellistin im „Haydn



Von links nach rechts: Jonathan Ernst, Heidrun Mertes, Matthias Ernst, Johanna Ernst und Tillmann Ernst.

Quartett" und im „Duo Melancholia“, spielt Barockcello im Saarbrücker Barockensemble, Gambistin bei „Violes“, zupft den E-Bass in Bongos Bigband, unterrichtet Violoncello

Christoph Mertes

Preisträger bei „Jugend musiziert“

Matthias Ernst

Schulmusikstudium, Musiklehrer am Gymnasium am Schloss, Saarbrücken, Organistentätigkeit, Pianist im Matthias-Ernst-Trio, „Hammond Ex“ Orgel-Trio, Leiter der LandesSchülerbigband des Saarlandes „Jazz Train“, komponiert, arrangiert, transkribiert,

auf Bundesebene, Posaunist in Bongos Bigband, Power On, Dixie Jazz Crew

Wolfgang Mertes

Erster Konzertmeister des Staatstheaters, Solist mit namhaften Orchestern, Kammermusik, Musikkabarett, Jazzformationen, Lehrauftrag an der HFM Saar, Saarbrücken

Leiter von zwei Schulbigbands und musikalischer Leiter von Musicalaufführungen im Gymnasium am Schloss

Johanna Ernst

Jahrelange Erfahrung als Sängerin in Musicals und in Bigbands, Sängerin bei „Jazztrain“ und Sängerin beim „Leonard Cohen-Programm“ zusammen mit Roland Helm

**Viele Mitglieder der
Familie Mertes sammeln
erste musikalische Erfahrungen
bei „Jugend musiziert“**

Jonathan Ernst

Mehrfacher Preisträger bei „Jugend musiziert“ auf Bundesebene mit der Trompete, Trompeter im Landes-Jugend-Symphonie-Orchester Saar, war

gerade Vertreter von Deutschland im „Euroradio Jazzorchester“, Schlagzeuger bei „Jazz Train“ und Schlagzeuger in eigenen Rock- und Jazzformationen („The Royal Jugglers“,

Gemeinsamkeit: Oft spielen gleich mehrere Familienmitglieder in derselben Musikformation.

„Never Complete“)

Tillmann Ernst

Posaunist im LJO, in „Jazz Train“ sowie in der Bigband und der Musical-Band des Gymnasiums am Schloss

Angelika Maringer

Musikschullehrerin für Violine und Viola, Bratschistin im Mentis- und Haydn Quartett

Isabelle Hekala

Mehrfache Preisträgerin bei „Jugend

musiziert“, abgeschlossenes Violinstudium, unterrichtet zur Zeit in Indien an einer internationalen Schule

Olaf Hekala

Abgeschlossenes Bassstudium in den USA, unterrichtet ebenfalls zur Zeit in Indien an einer internationalen Schule

Dorothee Mertès-Kadlot

Als Cellistin mehrfache Preisträgerin bei „Jugend musiziert“, langjähriges Mitglied des KreisSymphonieOrchesters Saarlouis

Seon You

Mitglied des Schulorchesters des Theodor-Heuss-Gymnasiums in Sulzbach

Das Leben der Familien ist von Musik durchdrungen. In vielen verschiedenen Formationen wirken sie zu-

sammen, hierbei kommt es zu den unterschiedlichsten Kombinationen von Instrumenten und Beteiligten, die sich aber immer wieder äußerst fruchtbar in der Lebendigkeit der Musik niederschlagen. Sie geben das Erlebte an die Umgebung weiter und schenken dabei vielen Zuhörern unvergessliche Momente, intensives Erleben von Musik und unbändige Freude.

„Musik beginnt nicht mit dem ersten Ton, sondern mit der Stille davor, und sie endet nicht mit dem letzten Ton, sondern mit dem Klang der Stille danach“

Giora Feidman

DIE GEWINNER DES LANDESORCHESTERWETTBEWERBS

Das Sinfonieorchester der Universität des Saarlandes qualifiziert sich für den Wettbewerb in Ulm



Das Sinfonieorchester der Universität des Saarlandes hat sich beim Landesorchesterwettbewerb 2015 für

den Deutschen Orchesterwettbewerb 2016 in Ulm qualifiziert. Drei weitere Formationen nahmen mit sehr gutem bzw. hervorragendem Erfolg teil.

Am 8. November 2015 ging im Großen Sendesaal des Funkhauses Halberg der Landesorchesterwettbewerb Saar 2015 über die Bühne. Die drei beteiligten Blasorchester (Kategorie B1b und B1c) musizierten auf außerordentlich hohem Niveau, das die Jury mit entsprechenden Prädikaten bewertete.

Das Sinfonieorchester der Universität des Saarlandes hat in der Kategorie A1 nicht nur ein sehr gutes Ergebnis erzielt, sondern sich auch für den Deutschen Orchesterwettbewerb 2016 in Ulm qualifiziert.

Die Ergebnisse im Einzelnen:

- Sinfonieorchester der Universität des Saarl., Leitung: Julia Neumann *22 Punkte – mit sehr gutem Erfolg teilgenommen, Weiterleitung zum Deutschen Orchesterwettbewerb*
- Kreisjugendblasorchester des BSM-Musikkreises Neunkirchen, Leitung: Claudia Wälder-Jene *23 Punkte – mit hervorragendem Erfolg teilgenommen*
- Jugendorchester / Ausbildungsorchester des MV Concordia Theley, Leitung: Carlo Welker *22 Punkte – mit sehr gutem Erfolg teilgenommen*
- Großes Blasorchester des Musikvereins Frohsinn Mimbach, Leitung: Daniel Peters *21 Punkte – mit sehr gutem Erfolg teilgenommen*

Die Jury:

- Johannes Brenke,
Musikdirektor Bad Säckingen
- Christophe Hellmann,
ehemals Kapellmeister an den
Opernhäusern von Stuttgart,
Bielefeld und Saarbrücken
- Serge Kettenmeyer,
Dozent am Konservatorium in
Esch/Alzette und Dirigent der
„Harmonie de Soleuvre“

Hintergrund

Der Landesorchesterwettbewerb Saar wird alle vier Jahre vom Landesmusikrat Saar durchgeführt und richtet sich an Amateurensembles unterschiedlichster Besetzung. Bei einer erfolgreichen Teilnahme besteht die Möglichkeit, sich für den Deutschen Orchesterwettbewerb zu qualifizieren.

Deutscher Orchesterwettbewerb

Der Deutsche Orchesterwettbewerb

richtet sich an Laienorchester aus den Bereichen der sinfonischen Musik, der Zupf-, Blas-, Akkordeonmusik und des Jazz. Durch Vergleich und den Austausch von Erfahrungen möchte der Wettbewerb die Leistungen von Orchestern stärken und anheben.

Mit dieser Art von musikalischem Treffen wird zugleich die kulturpolitische Bedeutung des Orchestermusizierens im Laienbereich bewusst gemacht. Neben der Wettbewerbsveranstaltung bildet die Beschäftigung mit zeitgenössischer Musik einen Schwerpunkt. Ergänzend zum Wettbewerb tragen Stipendien und



Das Sinfonieorchester der Universität qualifiziert sich mit seinem Vortrag für den Deutschen Orchesterwettbewerb 2016 in Ulm.

Fortbildungsveranstaltungen für Orchesterdirigenten, Tondokumentationen, Literaturlisten und Kompositionsaufträge dazu bei, die gesteckten Ziele zu erreichen. Dem DOW gehen in den Bundesländern Auswahlverfahren voraus, die von den Landesmusikräten durchgeführt werden.

BUNDESVERBAND DEUTSCHER PRIVATMUSIKSCHULEN e.V.

Eine Vorstellung



Der Bundesverband Deutscher Privatmusikschulen e.V. (bdpm) ist der Dachverband von derzeit ca. 370 Musikschulen in ganz Deutschland. Seit der Vereinsgründung im Jahr 1997 widmet sich der bdpm allen Fragen rund um die Musikausbildung.

Der Verband setzt sich für eine flächendeckende Grundversorgung des musikalischen Angebotes ein und bereichert die Kulturlandschaft in Deutschlands durch die Austragung von Musikfesten, Festivals und Wettbewerben. Der Bundesverband Deut-

scher Privatmusikschulen e. V. ist Mitglied im deutschen Musikrat. Musikschulen, die den festgelegten Qualitätsstandards des bdpm entsprechen, können eine Mitgliedschaft beantragen. Sie erhalten damit die Chance, Wissen zur systematischen Weiterentwicklung der eigenen Musikschule zu erlangen.

Geprüften Musikschulen wird das Gütesiegel „Zertifizierte Musikschule im bdpm“ verliehen. Diese Zertifizierung setzt hohe Maßstäbe voraus. Dazu gehören:

- Qualitätsnachweise über die Ausbildung und Befähigung aller Musik- und Instrumentallehrer
- Die Musikschule muss über geeignete Unterrichtsräume
- sowie eine entsprechende instrumentale Ausstattung verfügen

- ein breites Fächerangebot ist zwingend notwendig
- wie auch eine ordentliche und nachprüfbar Organisationsstruktur
- Ensemble-, Chor- oder Orchesterarbeit muss Bestandteil des Angebotes sein
- Die Musikschule muss eine Mitgestaltung des kulturellen Lebens nachweisen

Der Landesverband Saarland wurde im Januar dieses Jahres gegründet und ist als gemeinnütziger Verein anerkannt. Derzeit gibt es acht Mitgliedsschulen, für weitere Schulen läuft derzeit das Aufnahmeverfahren. Vorsitzender im bdpm-Landesverband Saarland ist Arthur Knopp, Leiter der Musikschule im Kaiserviertel, Futterstraße 4 in Saarbrücken.

LJO SAAR - TERMINE

68. Arbeits- und Konzertphase



LJO
LANDES-
JUGEND-SYMPHONIE-
ORCHESTER SAAR

DMITRI SCHOSTAKOWITSCH
Festliche Ouvertüre

RICHARD STRAUSS
Hornkonzert Nr. 2

PJOTR ILJITSCH TSCHAIKOWSKY
Symphonie Nr. 5

10.01.2016: Neujahrskonzert
des Richard-Wagner-Verbands,
Saarbrücken

23.01.2016: Neujahrskonzert
des Lionclubs, Saarlouis

WORTE ZUR MUSIK

Trompeter schlafen besser

Möglicherweise verringert das Spielen eines Musikinstruments die Gefahr nächtlicher Atemaussetzer (Apnoe). Indische Wissenschaftler haben den Schlaf von 65 Musikern mit dem von 65 Nichtspielern verglichen. Das Ergebnis, das sie auf der "Sleep and Breathing Conference 2015" vorstellten: Wer ein Blasinstrument spielt, soll seltener unter Apnoe leiden. Ob es tatsächlich einen Zusammenhang gibt zwischen Musizieren und sorgloseren Nächten, müssen allerdings weitere Studien zeigen.

Musik lindert Schmerzen

Patienten, die vor, während oder nach einer Operation Musik hören, leiden anschließend weniger an Schmerzen und Ängsten als Personen, die keine Beschallung erhalten. Das belegt eine Analyse von 73 hochwertigen Studien in der Fachzeitschrift Lancet. Es spielte kaum eine Rolle, ob die Patienten Heavy Metal, Mozart oder Vogelgesang bevorzugten. Die Klänge wirkten sogar dann schmerzlindernd, wenn die Patienten sie in Vollnarkose hörten. Die Forscher vermuten, dass Musik den Puls verlangsamt und den Blutdruck senkt.



IMPRESSUM

Herausgeber und verantwortlich
für den Inhalt (V. i. S. d. P.):
Landesmusikrat Saar e. V.

Redaktion:
Hermann Josef Hiery (hjh)

Kontakt:
Geschäftsstelle des
Landesmusikrates Saar e. V.
Ursulinenstraße 38
66111 Saarbrücken

Telefon (0681) 8 76 26 93
Telefax: (0681) 8 76 26 95

E-Mail: info@landesmusikrat-saar.de
Web: www.landemusikrat-saar.de

Layout & Druck:
M & G - MEDIENAGENTUR UND VERLAG
Schmollerstraße 31
66111 Saarbrücken

Fotos: M & G, 123RF, privat

E-Mail: info@mug-medien.de
Web: www.mug-medien.de

Auflage: 500



**landesmusikrat
saar e.v.**

www.landesmusikrat-saar.de